

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Geschichte.

(Mitgeteilt von P. Arno Eilenstein O. S. B.)

Un der Bahnstrecke Linz—Salzburg, 14 km oberhalb der Station Wels, erhebt sich inmitten des freundlichen, über 2000 Einwohner zählenden Marktes gleichen Namens, unterhalb der Einmündung der Uger in die Traun, auf einer langgestreckten diluvialen Schotterzunge an der Reichsstraße die Benediktinerabtei U. L. Frau zu Lambach.

Lambach, eine nicht weiter bekannte römische Niederlassung in der Nähe von Ovilabis, an der alten Römerstraße Juvavum—Lauriacum gelegen, wurde im 9. oder 10. Jahrhundert zum Stammsitz des mächtigen Grafengeschlechtes derer von Wels-Lambach erkoren. Aus diesem Grafengeschlechte bestimmte Arnold II. um das Jahr 1040, nachdem sein erstgeborener Sohn Gottfried von Pütten kinderlos gestorben war, sein Stammschloß zu einer Stiftung für zwölf weltliche Kanoniker. Als Arnold II. um 1048 gestorben war, verwandelte sein zweiter Sohn, der hl. Adalbero, Bischof von Würzburg (geb. 1010, Bischof 1045—90), das Schloß in eine Benediktinerabtei und berief 1086 als ersten Abt Eggebertus mit Mönchen aus Schwarzach am Main, stattete sie mit dem Familiengute der Grafen von Wels-Lambach, mit Grundholden und Rechten um Lambach und Wels, an der Traun und ihren Nebenflüssen aus, welche Einkünfte und Rechte Kaiser Heinrich IV. 1061 bestätigte. So wurde der hl. Adalbero der Gründer der Abtei Lambach, die im großen und ganzen bis zur Säkularisation unter Kaiser Josef II. im Besitze der vom hl. Stifter vermachten Güter und Rechte verblieb. Die Geschichte des Ortes Lambach, der sich um das Stift immer mehr vergrößerte und unter Rudolf IV. 1365 das Marktrecht bekam, blieb mit dem Geschick der Abtei verbunden bis heute.